Yut-Yute. Paat. Von <i>Corchorus olitorius</i> aus Rangpore.	Desgl. von <i>Corchorus capsularis</i> aus Java.
Dasselbe aus einem andern District.	Desgl. von <i>Urtica tenacissima</i> aus Java.
Desgl.	Desgl. von <i>Urtica candicans</i> aus Java.
Gomuti-Fasern von <i>Arenga saccharifera</i> W. aus Ostindien.	Papier von <i>Broussonetia papyrifera</i> .
Fasern von <i>Fourcroya gigantea</i> .	Papier, Chinesisches Sammtpapier neben der Mutterpflanze <i>Aralia papyrifera</i> Hook.
Desgl. von <i>Phormium tenax</i> .	
Desgl. von <i>Agave americana</i> .	
Desgl. von <i>Musa textilis</i> aus Java.	

Nochmals allen Gründern und Beförderern dieser dem Studium vielleicht erspriesslichen Aufstellung ergebenen Dank!

2. Biographisches Denkmal.

Dr. Carl Albin Göpel, Apotheker in Werdau.

Unser am 7. November 1858 frühzeitig im 34sten Lebensjahre vom irdischen Tagewerke abgerufene Freund und College war geboren in Zwenkau bei Leipzig, wo sein Vater die Apotheke besass, am 11. März 1825. Nachdem er sein 16tes Lebensjahr erreicht hatte, kam er wohl vorbereitet als Lehrling in die Apotheke des Herrn Abendroth in Pirna im September 1840, wo er während vier Jahren fleissig bemüht war die Anfangsgründe der Pharmacie praktisch wie theoretisch sich anzueignen. Michaelis 1844 trat er als Gehülfe in die Apotheke zu Grossschönau bei Herrn Erselius ein, verweilte daselbst bis Ostern 1845, zu welcher Zeit er in die Officin des Medicinalraths und Oberdirectors Dr. L. F. Bley in Bernburg überging, hier ein Jahr lang blieb und sich durch Fleiss und reges Streben nach Ausbildung bei einer für einen so jungen Mann ungewöhnlichen Eingezogenheit und Schweigsamkeit auszeichnete. Sein Principal empfahl ihn dem Hof-Apotheker Krüger in Rostock, in dessen ansehnlichem Geschäfte er von Ostern 1846 bis dahin 1847 thätig war und sich der grössten Zufriedenheit seines Principals erfreute. Im April 1847 bezog er die Universität Jena und nahm Antheil an dem unter des Geheimen Hofraths und Professors Dr. Wackenroder Leitung stehenden chemisch-pharmaceutischen Institute. Er besuchte die Vorlesungen des Hofraths und Professors Dr. Schleiden über allgemeine Botanik und Physiologie, des Hofraths und Professors Dr. Suckow über Mineralogie, des Hofraths und Professors Dr. Snell über Physik, des Geheimen Hofraths und Professors Dr. Döbereiner über Chemie, des Professors Dr. Schrön über Stöchiometrie, des Hofraths Professors Dr. Wackenroder über Pharmakognosie, Pharmacie, Phytochemie, Zoochemie, analytische Chemie, gerichtliche Chemie, nahm an den praktischen Uebungen im Laboratorium Theil, erfreute sich der besten Zeugnisse aller seiner Lehrer und Prof. Wackenroder nahm auch nach unseres jungen verstorbenen Freundes Abgange von der Universität lebhaften Antheil an seinem Ergehen. Im Mai 1848 ging C. A. Göpel nach Leipzig, um sich zur Staatsprüfung vorzubereiten.

An dortiger Universität hörte er noch Vorlesungen über Botanik und Naturgeschichte bei Prof. Schwägrichen. Auch nahm er

Theil an den praktischen Uebungen im Laboratorium des Professors Dr. Kühn.

Im November 1848 bestand er die Staatsprüfung als Apotheker mit der ersten Censur. Im Sommersemester 1849 besuchte er noch die Universität Heidelberg, wo er die Vorträge des Geheimen Hofraths Professors Dr. Leonhard über Geologie und Geognosie und über Logik beim Professor Dr. Meldegg besuchte. Im August 1849 promovirte er als *Doctor Philosophiae*. Vom October 1849 bis April 1850 war er als Gehülfe in Friedrichsbafen beim Apotheker Weigelin, vom April 1850 bis Juli 1851 in Bern beim Apotheker und Professor Müller, deren beider Anerkennung als ausgezeichnete Gehülfe er sich erwarb.

Vom October 1851 bis October 1853 verwaltete er die Apotheke zu Waldenburg im Fürstenthum Schönburg, in welcher bei seinem Abgange seine Führung als eine musterhafte anerkannt ward. Nach seinem Abgange von Waldenburg erwarb er die Apotheke in Werdau im Königreich Sachsen eigenthümlich. Er erfreute sich des Vertrauens des dortigen Publicums in hohem Grade, wie solches seine Pünctlichkeit, Ordnungsliebe, Gewissenhaftigkeit und seine theoretische wie praktische Thätigkeit verdiente.

Auch in wissenschaftlicher Hinsicht war er bemüht, nicht nur stets vorwärts zu gehen, sondern auch durch mehrere Arbeiten seinem Fache nützlich zu werden, welche er im Archive der Pharmacie mitgetheilt hat; so über Antimonchlorid, über die Zusammensetzung des Steinmarkes, über mehrere Antimonpräparate namentlich Antimonchlorid, über Jodarsen, die Darstellung mehrerer Jodpräparate, über die Jodtinctur, über die Bestandtheile des Senfsamens. Bei seinem regen Eifer für die wissenschaftliche Seite der Pharmacie hätte dieselbe noch manche Forschungen von ihm zu erwarten gehabt, wenn ihm ein längeres Lebensziel beschieden gewesen wäre. Aber leider musste er ein frühes Opfer des Todes werden, nachdem er erst die Freude des häuslichen Glücks seit kaum zwei Jahren genossen hatte. Er hinterliess seine nun kinderlosen Eltern, eine junge Wittve und einen Sohn, welcher nur erst den Vaternamen lallen konnte. Wir bedauern den frühzeitigen Heimgang eines braven Mannes und tüchtigen strebsamen Collegen und widmen ihm ein freundliches Andenken.

Dr. Bley.

3. Vereins-Angelegenheiten.

Veränderungen in den Kreisen des Vereins.

Kreis Kreutzburg.

Die HH. Lehmann und Telke in Kreutzburg sind ausgeschieden.

Kreis Neisse.

Hr. Apoth. Krafft in Neustadt ist ausgeschieden.

Kreis Halle.

Hr. Apoth. Schnabel, früher Administrator in Merseburg, ist gegenwärtig Apothekenbesitzer daselbst.

Kreis Heide.

Die HH. Apotheker Hartmann in Tellingstedt und Warms in Meldorf sind eingetreten.